

toppharm

Apotheke Arbogast

St. Jakobs-Strasse 1A
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 22

Der sichere Weg für Ihre
Gesundheit.

toppharm

Apotheke Schänzli

St. Jakobs-Strasse 140
4132 Muttenz
Telefon 061 461 10 24

Die Wochenzeitung für Muttenz und Pratteln

Muttenzer & Prattler Anzeiger

Freitag, 29. Januar 2021 – Nr. 4



ETAVIS
KRIEDEL + CO

Ihr regionaler Elektriker.
061 465 65 65

ETAVIS Kriegel + Co. AG
St. Jakob-Strasse 40, 4132 Muttenz
Tel. 061 465 65 65, Fax 061 465 65 66

Redaktion Muttenz 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 [Abo-Ausgabe Muttenz/Abo-Ausgabe Pratteln](#)

KMU brauchen Hilfe dringender denn je

Mit Massnahmen wie der neuen Geschenkkarte ist der Gewerbeverein KMU Muttenz bestrebt, den kleinen und mittleren Unternehmen in Muttenz zu helfen. Unterstützung erhalten die lokalen Geschäfte auch von der Einwohnergemeinde und am Ende auch von der treuen Kundschaft aus dem Dorf. **Seite 3**

Luftqualität hat sich nochmal verbessert

Das Lufthygieneamt beider Basel teilte mit, dass die Belastungen durch Stickstoffdioxid und Feinstaub in der Region erneut rückläufig sind. Die Ozon-Spitzenwerte lagen 2020 unter denen des Vorjahres. **Seite 4**

Der Natur unter die Arme gegriffen

Die Schweizer Salinen unterstützen mit dem Naturfonds «Salzgut» in der Nordwestschweiz erfolgreich verschiedene Projekte in den Bereichen Natur- und Landschaftschutz sowie Biodiversität. Weitere 16 Förderprojekte wurden gutgeheissen – unter anderem auch in Muttenz und Pratteln. **Seite 13**

Erfolgreiche Neueröffnung für nur gerade drei Wochen



Gerade einmal drei Wochen durfte das im November neu eröffnete Höfli seine Türen offenhalten, dann kam der Gastrolckdown. Für die neuen Besitzer Markus Hug und Denise Lutz ist das zwar ein harter Schlag, trotzdem bleiben sie zuversichtlich und freuen sich auf die Wiedereröffnung. **Seite 11**



schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär

Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat ab Fr. 191.20



Vom Freilandsäuli
Koteletts und Zimmerli in Variationen

Tenzler

Natura-Qualität

Arlesheim • Reinach • Muttenz • Partyservice
www.goldwurst.ch



Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen,
Grundstücke, Eigentumswohnungen,
Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindberger Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindberger.ch
061 405 10 90



persönlich, schnell und professionell

WASER

ENTSORGUNG
 MULDEN

BIRSFELDEN • SISSACH • THERWIL • RHEINFELDEN • HORNUSSEN
Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

**Nächste
Grossauflage
19. Februar 2021**

**Annahmeschluss Redaktion
Montag, 12 Uhr**
**Annahmeschluss Inserate
Montag, 16 Uhr**

**Muttener
Anzeiger**

Muttentz

Per 1. November 2020 vermieten wir am
Freidorfweg

4.5 Zimmer-Wohnung mit Balkon im 1. OG

ca. 85m², sehr ruhige Wohngegend, Küche
mit Hochschränken, GWM und Naturstein-
abdeckung, Böden mit Naturstein, Laminat
und Keramik, grosser Einbauschränk, Keller,
Mitbenützung vom Garten (Sitzplatz).

Miete CHF 1'830.00 und NK CHF 310.00

Garagenplatz (CHF 110.00) kann dazu
gemietet werden.

Kontakt: W. und S. Güdel,
Tel. 062 875 70 90 / 079 222 83 29

erneuerbarheizen

Nutzen Sie das eidg. Förderprogramm und melden sich für
eine **kostenlose** Beratung an. Damit Sie beim Ersatz Ihrer Öl-/
Gasheizung optimal vorbereitet sind. Anfragen unter: **061 311 53 26**

info@energieberatung.jetzt

**Kaufe
alte Nähma-
schinen und
antike Möbel**

Tel. 077 997 84 23

Kaufe alte
• Fotoapparate
• Ferngläser
• Röhrenradios

Tel. 077 997 84 23



**Obstbäume
schneiden:
Viva Gartenbau
061 302 99 02**
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

**Grosses beginnt oft
mit einem Inserat**

Bares für Rares

**Biete Haushaltsauflösungen
und Ankäufe an**

Kaufe Pelze, Luxustaschen und
Koffer, Seidenteppiche, Antiqui-
täten, Ölgemälde, hochwertige
Uhren, Diamant- und Gold-
schmuck, z.B. Armbänder, Ket-
ten, Ringe, Broschen, Schmuck,
Uhren u.v.m. zum Tageshöchst-
preis. Bruch- und Zahngold,
Gold- und Silbermünzen, Mo-
deschmuck, Tafelsilber, Zinn,
Porzellan, Kristall, Bücher, Möbel.

Freiwald, Tel. 076 612 99 79



Muttener Anzeiger

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabon des Muttener & Prattler Anzeigers.

Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

**Jahresabo
für Fr. 76.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken**



LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
www.mutteneranzeiger.ch/www.prattleranzeiger.ch

KMU

«Wir müssen jetzt zusammenhalten – mehr denn je»

Vor allem die Gastronomie und der Detailhandel haben es zurzeit nicht leicht und brauchen Unterstützung.

Interview: Tobias Gfeller

In acht Wochen wurden Muttenzer Geschenkkarten im Wert von 100'000 Franken verkauft. Im Interview erklären Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann (CVP) und KMU-Präsident Beat Huesler, warum das Gewerbe so wichtig für Muttenz ist und wieso es dringend Unterstützung braucht.

Muttenzer Anzeiger: *Beat Huesler, die Geschenkkarte geniesst grosse Beliebtheit. Wie erklären Sie sich den Erfolg?*

Huesler: 100'000 Franken in acht Wochen – das ist auch für uns unglaublich. Wir rechneten mit 50'000 Franken im ganzen Jahr. Die Geschenkkarte landete wohl unter vielen Muttenzer Weihnachtsbäumen und wurde auch von Firmen als Aufmerksamkeit für ihre Mitarbeitende genutzt. Der Erfolg liegt wohl auch in der Einfachheit der Geschenkkarte. Für die Geschäfte entstehen keine Kosten und nur wenig zusätzlicher Aufwand. Dass sich die Karte immer wieder aufladen lässt, macht sie noch attraktiver.

In welchen Geschäften werden die Guthaben am meisten eingelöst?

Huesler: Beliebt sind natürlich die Take-Away-Angebote der Gastronomiebetriebe. Dazu kommen die klassischen Geschäfte wie die Metzgereien. Die Stärke der Geschenkkarte ist aber eben, dass sie so vielseitig einsetzbar ist. Man kann damit beim Garagisten die Autobahnvignette bezahlen oder beim Schreiner Holz kaufen. Und sie ist nicht nur im Dorf, sondern auf dem ganzen Gemeindegebiet gültig. Und es kommen immer mehr Geschäfte dazu. Man muss aber bedenken, dass von den 100'000 Franken erst 20'000 Franken ausgegeben wurden. 80'000 Franken Guthaben warten also noch auf den Geschenkkarten in den Muttenzer Portemonnaies.



Setzen sich für die lokalen KMU ein: Beat Huesler, KMU-Präsident, Franziska Stadelmann, Gemeindepräsidentin und Thomas Gisler, Vorsitzender Bankleitung Raiffeisenbank Arlesheim. Foto Tobias Gfeller

Frau Stadelmann, neben der Raiffeisenbank hat auch die Gemeinde die Geschenkkarte zum Start grosszügig finanziell unterstützt. Weshalb engagierte sich die Gemeinde diesbezüglich?

Stadelmann: Wir fanden die Idee der wiederaufladbaren Geschenkkarte wirklich grossartig und haben sie auch als Danke für das schwierige Jahr an unsere Mitarbeitenden verschenkt, was sehr gut angekommen ist. Persönlich habe ich meine ganze Familie mit Geschenkkarten eingedeckt. Es ist grundsätzlich wichtig – aber in der aktuellen Zeit noch mehr, dass wir uns als Gemeinde und auch die Bevölkerung bewusst sind, wie wichtig das Gewerbe für Muttenz ist. Die Geschäfte – nicht nur jene im Dorf – sorgen für Leben. Wenn wir wollen, dass Muttenz weiterhin lebt, müssen wir die Geschäfte unterstützen, denn indirekt profitieren zum Beispiel auch unsere Vereine. Eine Gemeinde lebt auch von dem Gewerbe und den Geschäften – gerade auch von der Vielfalt, die in Muttenz wirklich toll ist. Und diese Vielfalt gilt es zu bewahren, indem wir uns solidarisch zeigen und hier einkaufen. Ich bin begeistert von der Kreativität, wie die Geschäfte versuchen, ihre Angebote trotz geschlossener Läden an die Frau und den Mann

zu bringen. Da spürt man, mit wie viel Leidenschaft sie am Werk sind.

Welchen Beitrag kann die Gemeinde für ein vielfältiges Gewerbe sonst noch leisten?

Stadelmann: Wir müssen schauen, dass wir den Unternehmen möglichst keine Steine in den Weg legen. Klar gibt es Gesetze und Reglemente, an die man sich halten muss. Darüber hinaus haben wir aber Spielraum, damit wir den Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen bieten.

Herr Huesler, was verlangen Sie als KMU-Vertreter von der Gemeinde?

Huesler: Genau das, was Franziska Stadelmann sagt. Wenn ein Unternehmer bei der Gemeinde anruft, ist es essenziell, dass ihm zugehört und nicht gleich mit den Paragraphen gewunken wird. Doch es braucht nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Liegenschaftsbesitzer. Die aktuellen Schliessungen trifft jene am härtesten, die in einer fremden Liegenschaft eingemietet sind und weiter Miete bezahlen müssen. Nicht nur jetzt, ganz allgemein braucht es für ein lebendiges Dorf und ein tolles Einkaufserlebnis lebendige Liegenschaftsbesitzer. Sie müssen gewillt sein, in ihren Erdgeschossigen Ge-

werbe zu ermöglichen, obwohl vielleicht Wohnen mehr Rendite bringen würde.

Wie geht es den Geschäften aktuell?

Huesler: Nach der Schockstarre im ersten Lockdown spürten sie im Sommer eine enorme Solidarität. Jetzt spüre ich eine gewisse Resignation. Man nimmt es fast zynisch zur Kenntnis, «wir müssen schlüssen». Im Vergleich zum ersten Lockdown ist bei vielen aber auch ein Wille zu spüren, dass es trotzdem irgendwie weitergehen soll. Die Muttenzer Geschäfte sind zwar geschlossen, aber sie schlummern in Versteckten. Damit es sie auch noch nach dem Lockdown und in den kommenden Jahren gibt, müssen wir sie unterstützen. Ich appelliere da zum Beispiel auch an Mitglieder von Vereinen, die auch immer dankbar sind, wenn die Geschäfte in ihren Vereinsorganen inserieren und diese so ermöglichen. Wir müssen jetzt zusammenhalten – mehr denn je.

Stadelmann: In den vielen Gesprächen, die ich mit den Detaillisten geführt habe, verspüre ich auch eine grosse Unsicherheit. Man weiss nicht so genau, was noch erlaubt ist und was nicht. Das macht es zusätzlich schwierig.

Gerade die Gastronomie hatte es aber schon vor Corona in Muttenz schwer. Für ein lebendiges Dorf ist eine darbenende Gastronomie aber Gift.

Huesler: Absolut. Und da freut es mich besonders, dass die Brüderli Gastronomie das Restaurant Waage übernimmt. Wenn ein solch bekanntes Unternehmen an die Gastronomie in Muttenz glaubt, dann ist das was dran. Wir brauchen innovative Betreiber, genau wie bei jedem Unternehmen. Das es dann funktionieren kann, beweist zum Beispiel auch das Kaffi am Kirchplatz.

Stadelmann: Es wäre vor allem wichtig, wenn der obere Dorfteil belebter würde. Ich fände es schön, wenn die neuen Betreiber der kleinen Bäckerei-Conditorei im Geschäftshaus der Gemeinde erfolgreich sein können. Ich sehe zum Beispiel weiterhin grosses Potenzial beim Innenhof des Mittenza, dass dieser wieder gastronomisch bespielt wird.

Umwelt

Erneut weniger Luftschadstoffe im vergangenen Jahr

MA. Im Jahr 2020 sind die Belastungen durch Stickstoffdioxid deutlich gesunken. Wie das Lufthygieneamt beider Basel (LHA) mitteilt, würden trotz des Rückgangs die Stickstoffdioxid-Konzentrationen an verkehrsexponierten Standorten den Grenzwert weiterhin stark überschritten. Die Ozon-Spitzenwerte vom Vorjahr seien im 2020 nicht erreicht worden, der Grenzwert jedoch überschritten. Ebenfalls konnte im Jahr 2020 ein minimaler Rückgang an Feinstaub verzeichnet werden.

Weniger Stickstoffdioxid

Verkehrsexponierte Standorte sowie auch Standorte im ländlichen Umfeld verzeichneten laut LHA im Jahr 2020 deutlich niedrigere Stickstoffdioxid-Belastungen als in den Jahren davor. Der Immissionsgrenzwert der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) ist im Jahresmittel mit 30 Mikrogramm pro Kubikmeter ($\mu\text{g}/\text{m}^3$) festgelegt. Dieser wird weiterhin an zwei Stationen entlang

von Strassen mit hohem Verkehrsaufkommen überschritten: beim Autobahnstandort A2 Hard (Jahresmittelwert $35 \mu\text{g}/\text{m}^3$) und bei der Messstation an der Feldbergstrasse ($38 \mu\text{g}/\text{m}^3$). Der Tagesgrenzwert von $80 \mu\text{g}/\text{m}^3$ sei seit einigen Jahren nicht mehr überschritten und es sei auch ein Rückgang der Tagesspitzen zu erkennen. Es ist laut LHA davon auszugehen, dass der Einfluss der Corona-Pandemie auf den motorisierten Verkehr zu diesem deutlichen Rückgang beigetragen hat.

Das Jahr 2020 weist im Vergleich zu den Vorjahren in der Region geringere Ozon-Belastungen auf. Die gemessenen Spitzenwerte sind gemäss LHA aufgrund der weniger langen und heissen Hitzeperioden im Sommer gesunken, liegen aber noch deutlich über dem gesetzlich festgelegten Grenzwert. Der höchste gemessene Wert im vergangenen Jahr lag bei $173 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und wurde an der Station Binningen verzeichnet. Die Anzahl Stunden über dem

LRV-Grenzwert von $120 \mu\text{g}/\text{m}^3$ ist im Vorjahr gleich hoch geblieben und lag je nach Standort zwischen 50 und 360 Stunden.

Feinstaub-Rückgang

Auch bei der Feinstaub-Belastung konnte im Jahr 2020 ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Alle Stationen in der Region liegen laut LHA wie letztes Jahr unter dem Jahresmittelgrenzwert von $20 \mu\text{g}/\text{m}^3$ für Staubteilchen mit einem Durchmesser kleiner als 10 Mikrometer (PM10). Der Tagesgrenzwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ wurde nicht mehr als einmal an den Stationen in der Region überschritten. Bei den feineren Staubteilchen mit einem Durchmesser kleiner als 2,5 Mikrometer (PM2,5) konnte ebenfalls ein leichter Rückgang im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnet werden. Die Werte im Jahresdurchschnitt liegen im Bereich des Grenzwertes von $10 \mu\text{g}/\text{m}^3$ und seien einzig an der Station Feldbergstrasse mit $12 \mu\text{g}/\text{m}^3$ überschritten worden.

Wie das Lufthygieneamt vermutet, sei der deutliche Rückgang der Luftschadstoffe wahrscheinlich auf die Reduktion des motorisierten Verkehrs aufgrund der Coronavirus-Pandemie und auf günstige Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Die Verkehrszahlen würden zeigen, dass während des Lockdowns im letzten Frühjahr ein starker Rückgang zu verzeichnen war. Dieser habe sich auf der Autobahn A2 in Basel mit minus 40 Prozent am stärksten ausgeprägt.

Ein weiterer Faktor seien die günstigen Wetterverhältnisse mit einem milden Winter und weniger langen Hitzeperioden in den Sommermonaten. Das Jahr 2020 zählt laut Lufthygieneamt im Durchschnitt zu den wärmsten Jahren in den letzten zehn Jahren. Stickstoffdioxid- und Feinstaub-Immissionen, die durch Heizungen verursacht wurden, nahmen aufgrund einer geringeren Anzahl an Heiztagen ab.

Publireportage

Orchideenschau «Aussergewöhnliches» im Wyss GartenHaus

Orchideen sind eine faszinierende Pflanzengruppe. Die Farben- und Formenvielfalt ihrer Blüten lässt nicht nur die Herzen von Pflanzenfans höher schlagen. Im Wyss GartenHaus gibt es jetzt über 100 verschiedene Orchideensorten zu bestaunen.

Ihr bescheidenes Blattwerk lässt nicht auf die Kunstwerke von Blüten in filigranen Formen in leuchtenden Farben schliessen. Schon die bekannten Orchideen wie die Schmetterlingsorchidee lässt den Betrachter staunen. Doch daneben gibt es eine riesige Fülle an noch aussergewöhnlicheren Blütenfarben und Formen. Bestaunen Sie bis zum 6. März 2021 in den Filialen Aarau, Muttenz, Oberwil, Ostermundigen und Zuchwil die faszinierende Vielfalt von über 100 verschiedene Orchideensorten.

Neben den beliebten Schmetterlingsorchideen (Phalaenopsis) sind auch der Frauenschuh und viele botanische Raritäten wie Cambria, Vanda, Cattleya, Dendrobium und viele mehr zu bestaunen. Haben Sie schon an unseren Duftorchideen geschnuppert? Sie sind nicht nur wunderschön, sondern verströmen auch noch einen zarten Duft. Daneben dürfen herrliche Zimmerpalmen und viele andere Grünpflanzen nicht fehlen – ein exotischer Orchideenschwung wartet auf Sie!

Zimmerpflanzen mit dunklen Blättern setzen die leuchtenden Orchideenblüten dabei besonders spektakulär in Szene. Holen Sie sich jetzt Inspirationen für Ihr Zuhause und profitieren Sie von der Fachberatung.



Öffnungszeiten Orchideenschau

Montag bis Freitag, 9.00–18.30 Uhr
Samstag, 8.00–17.00 Uhr

Wyss GartenHaus in:

Aarau, Muttenz, Oberwil, Ostermundigen, Zuchwil.
www.wyssgarten.ch
www.instagram.com/wyssgarten
www.facebook.com/wyssgarten
www.twitter.com/wyssgarten



Rezepttipps

Federkohlchips

MA. In der letzten Ausgabe berichtete der MuttENZer Anzeiger über das Tagesheim Unterwart. Am Montag letzter Woche gab es zum Mittag Federkohlchips. Das Gemüse ist bei Kindern nicht besonders beliebt. In Form von knusprigen Chips kommt es bei den meisten aber gut an. Unten steht das Rezept, damit das Gericht zu Hause nachgekocht werden kann. Viel Freude beim Zubereiten und Geniessen!

- Federkohl rüsten, waschen und in kleine Fetzen schneiden (ohne Strunk)
- Backblech mit Backpapier auslegen
- Federkohl mit Olivenöl, Meersalz und Pfeffer aus der Mühle würzen
- Ofen auf 140°C vorheizen, Zug (Tür) ein bisschen offen lassen
- Backblech mit Federkohl in den Ofen
- Nach circa 10 Minuten den Kohl wenden
- Nochmals circa 10 Minuten im Ofen weiter backen

Die Chips sollten leicht gebräunt und knusprig sein, dann sind sie fertig. Am besten lauwarm servieren, als Vorspeise in einem Plättli zum Umhergeben am Tisch.

Berliner mit Ruchmehl

Als Zvieri sind Berliner sehr beliebt und selbst gemacht schmecken sie noch besser. Hier ein Rezept für 25 Stück je 70 Gramm:

0,5 l Bio Vollmilch
120 g frische Hefe
120 g Zucker
750 g Ruchmehl
350 g Weissmehl
20 g Salz
150 g Biobutter
2 Eigelb
2 Biozitrone Schalenabrieb
Frittieröl
Eigene Himbeerkonfi zum Füllen
Puderzucker zum Bestäuben

Einen Hefeteig herstellen, gehen lassen, portionieren, nochmals gehen lassen und anschliessend im Frittieröl ausbacken, auskühlen lassen und mit einem Spritzsack die Konfi in die Berliner spritzen, mit Puderzucker bestäuben und dann geniessen.

Gewerbe

100'000 Franken für KMU

Exakt elf Wochen nach dem Verkaufsstart der MuttENZer Geschenkkarte und just zu Beginn des erneuten Lockdowns wurde mit den Gutscheinverkäufen die 100'000-Franken-Umsatz-Marke geknackt. Bis heute wurden rund 1030 Geschenkkarten verkauft. Der gesamte Umsatz kommt vollumfänglich den teilnehmenden KMU zugute, derzeit sind es 47 an der Zahl. Weitere Unternehmen können sich jederzeit zur Teilnahme anmelden. Alle Informationen finden sich auf der Website des KMU MuttENZ (www.kmu-muttENZ.ch). Der KMU MuttENZ hat mit einem Jahresumsatz von 50'000 Franken gerechnet. Um so schöner ist es zu sehen, dass dieses Ziel bereits in einem Quartal verdoppelt wurde. Dies ist auch dem Weihnachtsgeschäft und den abgesagten Weihnachtsessen geschuldet. So haben einige Unternehmen auf eine Geschenkkarte als Ersatz für das ins Wasser gefallene Weihnachtsessen gesetzt. Das Erreichen dieser stolzen Umsatzsumme in einer solch kurzen Zeit ist ein beeindruckendes Zeichen der Wertschätzung gegenüber den KMU. Die MuttENZer Ge-



Die Geschenkkarte von und für MuttENZer KMU erfreut sich grosser Beliebtheit. Foto Rahel Schneider Marketing

schenkkarte kann derzeit an neun Verkaufsstellen und auch online auf der Website des KMU MuttENZ erworben werden. Mit dem Kauf einer Geschenkkarte unterstützt man die lokalen KMU direkt und bewahrt die Vielfalt an Unternehmen in MuttENZ. Gerade jetzt, wenn der Lieblingsladen im Dorf geschlossen bleiben muss, ist die MuttENZer Geschenkkarte eine gute Alternative.

Beat Huesler,
Präsident KMU MuttENZ

Blaulicht

Falscher Polizist gefasst

MA. Am Donnerstag, 14. Januar, konnte die Polizei Basel-Landschaft in Liestal einen Mann anhalten, welcher mutmasslich als Abholer in die Betrugsmasche «Falscher Polizist» involviert ist. Eine entsprechende Meldung erfolgte am 13. Januar durch Angehörige des 84-jährigen Opfers. Dies, nachdem die Geschädigte, der Aufforderung des vermeintlichen Bundespolizisten nachgekommen war, und gleichentags zwei Mal Bargeld im Briefkasten deponiert hatte.

Gestützt auf die polizeilichen Ermittlungen konnte am Tag darauf in Liestal ein Mann, welcher mutmasslich als Abholer in die Betrugsmasche «Falscher Polizist» involviert ist, beim Versuch, ein drittes Mal Bargeld abzuholen, durch die Polizei angehalten werden.

Der 48-jährige türkische Staatsangehörige befindet sich in Untersuchungshaft. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft hat ein entsprechendes Verfahren eröffnet und in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft, weitere Ermittlungen in die Wege geleitet.



Foto zvg

Die Polizei rät zu erhöhter Vorsicht und Aufmerksamkeit, wenn man von Polizisten angerufen wird: Wenn man von einem Polizisten oder einer Polizistin telefonisch kontaktiert und aufgefordert wird, grössere Bargeldbeträge bei der Bank abzuheben und diese jemandem zu übergeben oder irgendwo zu deponieren, sollte der Anruf abgebrochen und umgehend die Polizei via Notruf 112 informiert werden. Um vermeintlichen Polizisten keine Möglichkeit auf den persönlichen PC zuzugreifen zu geben, darf man sich nicht dazu verleiten lassen, seinen PC einzuschalten und Manipulationen vorzunehmen. Hier gilt wiederum: sofort die Polizei rufen.

Kolumne

Mein erstes Mal

Vor mir liegen nicht Bleistift und Papier. Ist zwar Retro und wieder in Mode. Zurück zum Alten, zum Bekannten. Braucht auch keinen Strom und keinen Speicher. Da es aber mein erstes Mal ist, bräuchte ich Unmengen an Radiergummis. Da habe ich doch lieber die Lösch- und Rückwärtstaste. Die Redaktion will sowieso einen maschinellen Grundtext mit so und so viel Zeichen. Vor mir also der Rechner und ein mich auslachender Bildschirm leuchtet mich an: Neugierig auf meine ersten Zeilen. Langsam dirigiere und richte ich meine Gedanken aus, fange sie ein und gebe ihnen Ordnung.



Von
Jean-Pierre
Hueber

Mit den Zeichen und Symbolen auf den Tasten versuche ich, jedem seinen Platz zuzuweisen. Sie wollen in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Sie sollen zum Nachdenken anregen. Sie sollen zwischen den Zeilen erzählen. Das erste Mal, meine erste Kolumne entsteht. Das erinnert mich an unsere bald sanierte Hauptstrasse. Verzeihen Sie es mir, ich nenne sie noch gerne Dorfstrasse. Aus Gedanken und Plänen vieler Menschen wurde ein Projekt. Aus dem Projekt wurde ein Werk. Ein Werk, das notwendig war und zu unserem Gemeinwohl beiträgt. Langsam, aber sicher wird es nun fertig. Einiges muss zwar noch an seinen Platz und in die richtige Reihenfolge gebracht werden. Da fehlt noch ein Belag, da noch ein platziertes Schild und da noch Farbe. Ich freue mich aber jetzt schon, sie das erste Mal zu begehen, auf ihr zu fahren oder bei der nächsten Feier das erste Mal darauf flanieren zu dürfen. Stehen Sie auch vor Ihrem ersten Mal? Vielleicht werden Sie bald das erste Mal Grosseltern? Oder Sie gehen das erste Mal auf den Vitaparcours? Möglicherweise essen Sie das erste Mal vegetarisch? Oder machen erst mal reinen Tisch? Getrauen Sie es sich. Fremdes und Neues entdecken. Erleben, was bisher unbekannt war. Ihr erstes Mal.

Judo

Verletzungspech für Evelyne Tschopp am Masters in Doha

Aufgrund einer Rippenblessur muss die MuttENZerin nach starkem Auftakt mit Rang 7 vorliebnehmen.

Von Brigitta Pflugshaupt*

Das im Dezember wegen Corona verschobene Masters der weltbesten Judokas fand vorletzte Woche unter umfangreichen Sicherheits-Massnahmen in Qatar statt. Nach einer Durststrecke an den vergangenen beiden internationalen Gross-Turnieren des letzten Jahres wollte Evelyne Tschopp in Doha ihr Können unter Beweis stellen, dies vor allem im Hinblick auf die Olympischen Spiele, die – sofern Corona (respektive die Behörden mit ihren Vorschriften) es zulässt – diesen Sommer in Tokio stattfinden sollen. Tschopp muss ja wegen der Verschiebung der Spiele um ein Jahr erneut um ihre Qualifikation kämpfen, die im Frühling vor dem Pandemieausbruch schon beinahe in trockenen Tüchern war. Das Punkterennen geht also weiter.

Konzentrierter Beginn

Dieses Mal gab es kein Freilos für die Schweizerin und die erste Runde begann mit dem Kampf gegen die Südkoreanerin Bokyeong Jeong, die Olympia-Silbermedaillengewinnerin in Rio 2016, damals in der Kategorie bis 48 Kilogramm.



Evelyne Tschopp oben auf: Zu Turnierbeginn war mit der MuttENZer Judoka noch alles in Ordnung, was auch ihre ersten beiden Gegnerinnen zu spüren bekamen.

Foto zVg

Gegen diese Topathletin hatte die Baselbieterin ihre bisherigen beiden Kämpfe verloren. Evelyne Tschopp kämpfte sehr konzentriert und geschickt. Sie bot der Asiatin wenig Angriffsmöglichkeiten und konnte ihrerseits im Verlauf des von ihr dominierten Kampfes die Gegnerin zu Boden bringen und sie in einen Festhaltegriff nehmen. Die Gegnerin schaffte es nicht, sich zu befreien, und Tschopp kam zu ihrem ersten Sieg mit Ippon. Mit einem guten Gefühl konnte die MuttENZerin den nächsten, nicht einfacheren Kampf vorbereiten.

Auch in der zweiten Runde gegen die Spanierin Ana Perez Box lief es gut für die Baselbieterin. Tschopp konnte erneut mit einem Wazaari in Führung gehen und am

Boden den Kampf fünf Sekunden vor Schluss mit einem Hebelgriff beenden. Perez Box, die Nummer 7 der aktuellen Weltrangliste bis 52 Kilogramm musste abklopfen, das heisst, den Kampf aufgeben. Bei einer Aktion im Stand verletzte sich Evelyne Tschopp aber am Brustkorb und hatte sichtlich Schmerzen an den Rippen.

Forfait statt Bronze

Im Viertelfinale stand der angeschlagenen Schweizer Judoka dann Majlinda Kelmendi gegenüber. Die amtierende kosovarische Olympiasiegerin lässt sich nicht oft an Turnieren blicken und Tschopp war durch die Verletzung natürlich nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Ein Kämpfen auf Augenhöhe war nicht

möglich. Die MuttENZerin musste sich geschlagen geben. Ihre sehr gute Leistung an diesen Masters wurde nicht von Erfolg gekrönt und sie wurde durch ihr Handicap absolut unter ihrem Wert geschlagen.

Ihre Chance auf eine Bronzemedaille konnte Tschopp nicht mehr wahrnehmen. Sie konnte den Kampf auf Anraten des Turnierarztes nicht aufnehmen und musste gegen die Ungarin Reka Pupp Forfait geben. Damit beendete sie das Turnier auf dem guten, aber nicht den anfangs gezeigten Leistungen entsprechenden siebten Rang. Ohne Verletzung wäre hier an diesem Tag aber sicher mehr drin gelegen. Weitere medizinische Abklärungen in der Schweiz folgen.

*Judo beider Basel



«Wertegeleitetes geschäftliches Handeln ist der Beitrag der Wirtschaft zu intakten Gesellschaften.»

Klaus Leisinger

Klaus Leisinger

Integrität im geschäftlichen Handeln

432 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2453-3

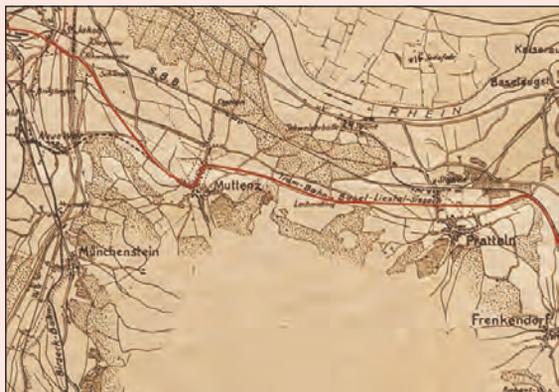
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Anno dazumal

21. Januar 1921: Eröffnung Tramlinie Basel-MuttENZ



Projekt Basel – Liestal mit der Linienführung via Dorfkirche MuttENZ und einer Alternativlinie über die Neue Welt (gestrichelt), 1909, Ausschnitt.

Karte Archiv
Bauverwaltung
MuttENZ



Eröffnungsfeier der Tramlinie nach MuttENZ am 21. Januar 1921.

Heimatkunde MuttENZ, zur Verfügung gestellt von Siedlungsgenossenschaft Freidorf



Einspurige Linienführung entlang der St. Jakobstrasse zum Freidorf.

Foto T. Hoffmann,
Staatsarchiv BL,
8.3.2.1.37 / 1921



Nach dem Tramunfall 1922 wird die Linie entlang der St. Jakobstrasse zweigleisig geführt.

Foto Hoffmann,
Staatsarchiv BL,
8.3.3.1.04.01 / 1937

Die Linienführung

Die Linienführung einer Trambahn von Basel via MuttENZ nach Liestal wurden ab 1909 diskutiert, wobei ursprünglich die Linie von St. Jakob über die Baselstrasse zur Dorfkirche geplant wurde und weiter die Hauptstrasse hinunter bis zur heutigen Linienführung Richtung Pratteln. Nach dem ersten Weltkrieg wurde jedoch das Freidorf gebaut, deshalb sollte nun die Tramlinie das Freidorf bedienen und von dort nach MuttENZ fahren, ohne die Dorfkirche zu berühren. Ein Glücksfall. Der Dorfkern blieb damit verschont. Kaum vorstellbar, dass heute das Tram bei der wunderschönen Dorfkirche zweigleisig um die Ecke fahren würde!

Zuerst nur ein Gleis

Ursprünglich führte die einspurige Tramlinie von St. Jakob über eine schmale Eisenbogenbrücke entlang der St. Jakobstrasse zum Freidorf, dann mit einer Kurve zum Käppeli und der Kantonsstrasse und Tramstrasse entlang weiter nach MuttENZ Dorf. Die MuttENZer Bevölkerung fuhr aus Sparsamkeit meist nur bis zum Zeughaus und lief dann zu Fuss weiter in die Stadt.

Schon im Jahr nach der Einweihung geschah ein Unglück: Zwei Tramwagen stiessen in der unübersichtlichen Kurve zwischen Freidorf und Käppeli frontal zusammen. Ein Fahrgast wurde getötet, ein Tramführer schwer verletzt. Im gleichen Jahr wurde deshalb die Strecke von der Birsbrücke bis zur Haltestelle «Birsfelderstrasse» (heute «Zum Park») auf zwei Spuren ausgebaut. Gleichzeitig verlängerte man die einspurige Tramlinie bis Pratteln. Die Nummer 12 fuhr von da an bis MuttENZ, die Linie 14 jeweils bis Pratteln. Die Pläne, die Tramlinie bis Liestal zu führen, wurden 1937 begraben, auch wenn heute immer wieder einmal davon die Rede ist. Hingegen haben sich die Überlegungen von einst erfüllt, dass die Tramlinie mehr Leute nach MuttENZ bringen würde. Das Tram als rasche Verbindung zur Stadt ist auf jeden Fall nicht mehr wegzudenken.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten und Film unter www.heimatkunde-muttENZ.ch

Gemeinde-Nachrichten

Der Gemeinderat informiert

Petition «Bezahlbare Mittagsbetreuung für Kinder der Primarstufe»

Der Gemeinderat nimmt die Petition der SP MuttENZ betreffend *bezahlbare Mittagsbetreuung für Kinder der Primarstufe* entgegen, welche von 207 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern unterstützt wird. Die SP MuttENZ ist der Meinung, dass die Gemeinde ihre Verantwortung wahrneh-

men, eine Mittagsbetreuung am Schulstandort planen, die Betreuungskosten übernehmen und von den Familien nur die Kosten für die Mahlzeiten einfordern soll, um eine Mittagsbetreuung für alle Primarschulkinder der Gemeinde zu gewährleisten.

Der Gemeinderat wird die Petition prüfen und eine Beantwortung vorbereiten.

Der Gemeinderat

A18 MuttENZ Nord: Nächtliche Sperrungen

Im Rahmen des SBB-Projekts Entflechtung MuttENZ müssen zum Einbau der Querträger der Installationsplattform die Ein- und Ausfahrt MuttENZ Nord sowie die Birsfelderstrasse in MuttENZ auf dem Abschnitt Hofackerstrasse/Schwanzweg bis Hagnaustrasse in der Nacht gesperrt werden.

Nächtliche Sperrungen Ein- und Ausfahrt MuttENZ Nord und Birsfelderstrasse:

- Freitag, 29. Januar 2021, bis Montag, 1. Februar 2021,
- Freitag, 5. Februar 2021, bis Montag, 8. Februar 2021, jeweils von 20 Uhr bis 6 Uhr.

Reservedatum:

Freitag, 12. Februar 2021, bis Montag, 15. Februar 2021, jeweils von 20 Uhr bis 6 Uhr.

Bundesamt für Strassen (Astra),
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost

CORONA

Solidarität ist gefragt

Die Verunsicherung war gross letztes Frühjahr: Zuerst berichteten die Medien vom neuartigen Coronavirus aus China und plötzlich kam die Bedrohung immer näher und sorgte für Angst und Schrecken. Die Infektionszahlen stiegen und halb Europa machte die Schotten dicht. Auch die Schweiz befand sich für Wochen in einem strengen Lockdown.

In dieser Zeit besannen sich viele wieder auf ihre nahe Umgebung und die Solidarität untereinander war gross: Freiwillige kauften für Isolierte aus Risikogruppen ein und für das Spitalpersonal wurde applaudiert. Viele KMU-Betriebe stampften über Nacht Onlineangebote aus dem Boden und die Gemeinden bereiteten digitale Tools auf, um die Menschen zu vernetzen und so Bedürftigen Hilfe zukommen zu lassen.

Unterdessen ist fast ein Jahr vergangen und die Pandemie hat uns immer noch im Griff – und wie! Nach wie vor ist die Solidarität gross, doch die Zeit nagt nicht nur an den Nerven der Menschen, auch viele kleine Betriebe, Dienstleister oder Restaurants bekommen die Krise nun knallhart zu spüren. Die Umsätze brechen ein oder sie sind durch den Lockdown gleich komplett weggefallen.

In dieser schweren Zeit wollen wir als Lokalzeitung nah bei Ihnen sein. Verlag, Redaktion und Inserateverkauf versuchen ihr Bestes, um in den Gemeinden stark vertreten zu sein, attraktive Angebote zu ermöglichen und vor allem informativen Lesestoff zu bieten.

Dank den angelaufenen Impfungen zeigt sich am Horizont ein Silberstreifen. Der Weg in die Normalität wird aber ein weiter. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen, uns um unsere Nächsten kümmern und das lokale Gewerbe unterstützen. Denn das Gewerbe leidet unter der Krise. Unsere Solidarität ist jetzt gefragt wie noch nie.

Werner Martin, 4402 Frenkendorf www.gaertner-martin.ch

Gartenpflege

Hauswartung

Gartenbau



JETZT AKTUELL

Der Winterschnitt an Hecken, Sträuchern und Bäumen

Kontakt / Terminvereinbarung

Tel. 078 / 304 23 24 (Modrack) + 061 / 901 10 54 (Martin)
info@gaertner-martin.ch



Papeterie Rössligass

Unsere Geschäfte bleiben weiterhin geöffnet und wir bieten auch Hauslieferungen an.

Tel. 061 461 91 11 / papeterie@roessligass.ch
Tel. 061 703 91 11 / neumatt@buerothek.ch

Wir führen auch:

FFP-Masken ab CHF 0.95 pro Stück
Typ II-R-Masken ab CHF 5.90 für 50 Stück
Kinderschutzmasken aus Stoff, u.v.m

Bürothek Neumatt

www.schulsackonline.ch
Für Kindergarten, Primar- & Oberstufe!



Die grösste Auswahl in der Schweiz!

«Weinland Zypern – ein unentdecktes Juwel!»

(Master of Wine, Ivan Barbic)

Gehen Sie auf Entdeckungsreise zu den besten Winzern der Insel.

Bestellen Sie das Überraschungspaket mit 2 Weissweinen, 4 Rotweinen aus einheimischen Rebsorten.

Zum Spezialpreis von Fr. 120.00 inkl. Versand

Bestellung: info@paphosweine.ch oder 079 256 11 69



FRÖBA KUSTIK

Alles Gute für Ihre Ohren

Alles in **OHRDNUNG** bei Ihnen?

Ganz abgesehen von den alltäglichen Hörproblemen wie Verstehen von TV, Gespräche von Raum zu Raum oder Telefonieren – also solchen, die fast jeder kennt – gibt es oftmals auch Schwierigkeiten, wenn man eigentlich schon gut um die Ohren besorgt ist und Hörgeräte trägt. Meistens braucht es nur einen kleinen Service, damit alles wieder funktioniert, wie es sollte.

Ich biete Ihnen genau diesen **Service für Ihre Hörgeräte** an:

- **Reinigung**
- **Funktions-Check**
- **Nachjustierung**

... und das **unverbindlich und kostenlos!**

Für alle die, die gewisse Höreinbussen spüren, aber nicht ganz sicher sind, wie sie mit der Situation umgehen sollen, gibt es bei mir gratis einen Hörtest und die Möglichkeit, einfach mal unverbindlich Hörgeräte zu testen: um zu hören, ob sich die Lebensqualität damit verbessert.

Ich bin für Sie da, wenn es um Ihre Ohren geht!

Öffnungszeiten: Di – Fr 9 –12 Uhr und 13–17
Uhr sowie individuell nach Vereinbarung

Reiterstrasse 48 | 4054 Basel | Tel. 061 301 23 33
lf@froebakustik.ch | www.froebakustik.ch



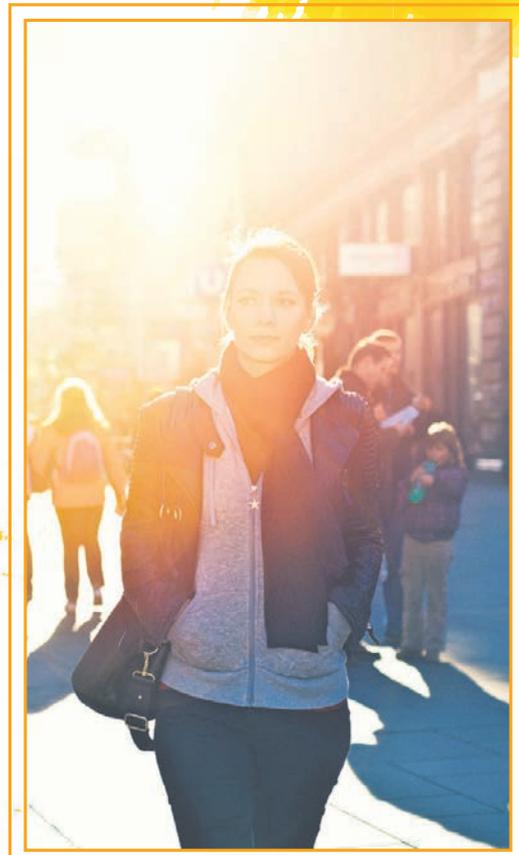
Wir sind für Sie da!

Muttener &
Prattler Anzeiger

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder inserate@prattleranzeiger.ch, inserate@muttneranzeiger.ch sind wir weiterhin für Sie da.

LV Lokalzeitungen Inserate
Muttener & Prattler Anzeiger
Tel. 061 645 10 00
inserate@prattleranzeiger.ch
inserate@muttneranzeiger.ch



Leserbriefe**Renaturierung des Rietmattbächlis**

Toll, werden da die letzten Bäume auch noch gefällt, damit man neu renaturieren kann. Oder sind da per Zufall doch noch ein paar Hirnzellen dabei, die die bestehende Natur einbeziehen?

Und von wegen Natur: Am 29. November 2020 stellte ich den Antrag an die Naturschutzabteilung der Gemeinde, einen Krötenzaun entlang der Strasse beim Feuerwehrweiher zu stellen. Ich hätte das ganze gratis und selber gemacht, alles was ich wollte, war, dass die Gemeinde die Erlaubnis der diversen Grundbesitzer einholt, damit ich diesen Zaun erstellen könnte. Aber die Kröten und Frösche sind der Gemeinde scheinbar so egal wie vieles anderes, denn bis heute habe ich keinen Pieps oder Antwort erhalten.

Ich werde alle überfahrenen Tiere bei der Gemeinde abliefern, vielleicht wacht dann jemand auf. Bevor man renaturiert, muss man schützen, damit die Renaturierung nicht ins Leere läuft.

Verena Jauch, Muttenz

Die Türen offen halten

Die Haltung des Gemeinderats Muttenz betreffend die Zustimmung zur Konzessionsverlängerung für den Salzabbau unter der Rütihard scheint mir eine kluge zu sein. Ich werde mich im Landrat dementsprechend einsetzen und eben diese Konzessionsverlängerung unterstützen. Vorerst ist das Projekt sistiert und für 20 Jahre zurückgestellt.

Die sichere Versorgung aus heimischer Produktion ist aus ökologischer wie auch ökonomischer Sicht die beste. Wie die aktuelle Krisensituation aufzeigt, ist die Unabhängigkeit vom Ausland von bedeutender Wichtigkeit. Ein Verbleib im Konzessionsgebiet ist nur vernünftig, werden doch damit der nächsten Generation die Türen zur Neubeurteilung der Situation offen gehalten. Es ist an ihr, die Vor- und Nachteile der Salzgewinnung unter der Rütihard zu analysieren und einzuschätzen. Diese Option müssten wir im Sinne der Solidarität und Fairness zugestehen.

Anita Biedert-Vogt, Landrätin SVP

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttzenzeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Kirchenzettel**Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde**

So, 31. Januar, 10 h: Kirche, Pfrn. Mirjam Wagner.

Kollekte: Arbeitslosenrappen.

«Das Wort zum Tag»: 14-täglich auf www.refmuttenz.ch oder unter 061 533 7 533.

Mo, 1. Februar, 19.45 h: Kantorei St. Arbogast (Zoom-Probe).

Di, 2. Februar, 19.30: ökumenisches Forum – unter www.kirchenforum.ch: Stream des Vortrages mit Prof. Dr. R. Kunz – «Hört auf mit dem Geplärr eurer Lieder!» (Amos, 5,21).

Mi, 3. Februar, 9 h: Pfarrhaus Dorf: Hilf-mit, Seniorenmorgen – bis auf Weiteres abgesagt.

12 h: Feldreben: Mittagsclub – bis auf Weiteres abgesagt.

14 h: Feldreben: Kindernachmittag – abgesagt.

14 h: Feldreben: Treffpunkt Oase – bis auf Weiteres abgesagt.

Do, 4. Februar, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kindertreff bis auf Weiteres abgesagt.

12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub – bis auf Weiteres abgesagt.

Fr, 5. Februar, 17 h: Feldreben: Fiire mit de Chliine.

17 h: Feldreben, Gschichte-Chischte – bis auf Weiteres abgesagt.

Das Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde bleibt aufgrund der aktuellen Situation für die Öffentlichkeit bis auf Weiteres geschlossen.

Termine nach Vereinbarung (sekretariat@refmuttenz.ch oder 061 461 44 88).

Römisch-katholische Pfarrei

Sa, 30. Januar, 18 h: Eucharistiefeier.

So, 31. Januar, 9 h: Eucharistiefeier. 10.15 h: Eucharistiefeier.

Kollekte für den Hilfsfonds des Kath. Frauenbundes Baselland.

Blasius-Segen

Vor und nach den Gottesdiensten Erteilung des Blasius-Segens. Der Spender hält zum Empfänger einen Abstand von eineinhalb Metern. Empfänger und Spender tragen eine Maske. Die Segensformel wird laut vor der Segenspendung gesprochen, der Segen wird wortlos gespendet.

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Muttenz, Pratteln und Umgebung

Hauptstrasse 51, 4132 Muttenz
Tel. 061 461 02 20
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Vortrag**Friedensstifterin oder Unruheherd?**

Es ist ein aktuelles und kontrovers diskutiertes Thema, mit dem sich das ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft dieses Jahr auseinandersetzt: «Religion – Friedensstifterin oder Unruheherd?» Es soll nicht um einzelne Religionen gehen, sondern grundsätzlicher darum, was «Religion» für positive Wirkungen haben kann und was für negative. Dabei wird das Thema im Lauf des Jahres aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Der erster Anlass dazu soll am Dienstag, 2. Februar, um 19.30 Uhr stattfinden. Es ist ein Vortrag von Ralph Kunz mit dem Titel «Hört auf mit dem Geplärr eurer Lieder!» (Amos 5,23). Der Anlass findet ausschliesslich online statt. Er wird über die Website www.kirchenforum.ch als Livestream ausgestrahlt.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, via Zoom oder im Chat auf der Webseite Fragen zu stellen.

Ralph Kunz sagt zu seinem bevorstehenden Vortrag: «Die Meinungen sind gemacht. Kurz gesagt: Jesus hui – Kirche pfui. Aber ist es wirklich so einfach? Dem werden wir auf den Grund gehen.»

Ralph Kunz (geb. 1964) wuchs im Zürcher Unterland auf und studierte Theologie in Basel, Los Angeles und Zürich. Er war Pfarrer in Seuzach ZH und ist seit 2004 Professor für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Pfarrer Stefan Dietrich für das ökumenische Forum für Ethik und Gesellschaft

Was ist in Muttenz los?**Februar****Di 2. Vortrag**

«Hört auf mit dem Geplärr eurer Lieder!», Referent Ralph Kunz, Professor für Praktische Theologie, Uni Zürich, 19.30 bis 21 Uhr, online unter www.kirchenforum.ch

So 7. Konzert

Kulturverein, Kolsimcha Contemporary Klezmer – die weltbekannte Klezmer-Band, 17 bis 18.30 Uhr, grosser Saal, Mittenza. www.kultur-muttentz.ch

Dieser Veranstaltungskalender gilt vorbehältlich allfälliger behördlicher Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Informieren Sie sich jeweils kurz vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung.

Melden Sie Einträge an: redaktion@muttzenzeranzeiger.ch

Gastronomie

Senkrechtstart mit Zwangspause



Im weiss eingedeckten «Sääli» im ersten Stock wird edel gegessen, derweil es in der Gaststube im Parterre währschaft zu und her geht. Foto zVg

Denise Lutz und Markus Hug eröffneten im November das Restaurant Höfli neu. Coronabedingt allerdings nur für drei Wochen.

Von Stefan Fehlmann

Der aktuelle Gastrolockdown stellt viele Betriebe vor riesige Herausforderungen. Selbst seit vielen Jahren etablierte Toplokale kämpfen ums Überleben. Definitiv: Wer in diesen Zeiten noch auf die Gastronomie setzt und ein Restaurant eröffnet, muss entweder ein wenig verrückt oder aber schwer verliebt sein. So wie etwa Denise Lutz und Markus Hug. Die beiden sind nicht nur alteingesessene Prattler, sondern haben das Restaurant Höfli zu neuem Leben erweckt. Zumindest kurzzeitig. «Für mich ist das Höfli eine Herzensangelegenheit, ich fand es schon immer eines der schönsten Restaurants überhaupt», sagt Markus Hug.

Dass die beiden aber zum Höfli gekommen sind, ist dem Zufall zu verdanken, zumindest ein klein wenig. Denn Unbekannte sind sie in der Gemeinde nicht: Markus Hug ist in fünfter Generation Inhaber des Blumengeschäfts «Blumen Hug». Und da die zwei schon immer die Gastgeberrolle im Blut hatten und seit Langem ein Faible für die Gastronomie hegten, eröffneten sie 2018 kurzerhand ein Bistro im Blumengeschäft. Schliesslich absolvierte Hug bereits vor 18 Jahren das Wirtepatent. «Mein Traum war es immer, die Floristik mit der Gastro-

nomie zu verbinden.» Was ihnen auch ausnehmend gut gelang, wie Denise Lutz erklärt: «Das inmitten des Blütenmeers integrierte Restaurant sorgt für unvergessliche Augenblicke. Unsere Eventlocation bietet eine einzigartige Atmosphäre und ist das ganze Jahr durch mit diversen Anlässen ausgebucht. Diese einmalige Kombination brachte unsere Gäste immer wieder zum Staunen.»

Doch damit war letztes Frühjahr ziemlich abrupt Schluss. Der erste Lockdown fuhr das Leben herunter und auch die beiden mussten ihre Türen schliessen. Zumindest fast, wie Lutz sagt: Wir haben sofort auf Takeaway umgestellt und boten im wöchentlichen Wechsel verschiedene Mittagsmenüs an. Dies kam bei unseren Gästen sehr gut an. Hug ergänzt: «Den Takeaway machten wir, weil wir unseren Gästen etwas bieten und für sie da sein wollten. Es ist uns einfach wichtig, Kundenkontakte zu pflegen und stets präsent zu sein.»

Mit dieser Erfahrung aus dem ersten Lockdown wären wahrscheinlich die meisten Gastwirte für weitere Experimente immun gewesen. Das gilt aber nicht für Lutz und Hug. Denn der Zufall ergab, dass das Höfli, der heimliche Liebling der beiden, den Sommer über geschlossen war und die Liegenschaft zum Verkauf stand.

Also taten die beiden, was sie aus ihren Herzen heraus tun mussten: Sie griffen zu! «Die ganze Aktion war sehr sportlich», sagt Denise Lutz: «Innert vier Wochen haben wir alles organisiert und nach unseren Vorstellungen eingerichtet. Doch leider mussten wir die ge-



Markus Hug und Denise Lutz haben das Lachen nicht verloren. Sie können die Wiedereröffnung kaum erwarten. Foto Stefan Fehlmann

plante Neueröffnung gleich zwei Mal verschieben, weil sich die vorgeschriebenen Corona-Massnahmen zu Beginn der zweiten Welle überschlagen haben.»

Wirklich abschrecken liessen sie sich aber nicht und eröffneten das Höfli am 17. November offiziell und mit einem neuen Konzept, wie Hug erklärt: «Unsere Vision ist das Zusammenspiel zwischen der «währschaften»- und der «Fine Dine»-Küche und dies einzigartig präsentiert. Zudem sorgen wir mit unserer Gaststube, dem Gewölberaum sowie dem weiss eingedeckten Sääli für verschiedene Atmosphären. Ein Besuch bei uns bietet für Gross und Klein ein genussvolles und unvergessliches Erlebnis. Es ist uns wichtig, dass auch das Preissegment stets in einem bezahlbaren Rahmen bleibt.»

Aufgrund der aktuellen Corona-Sachlage öffneten sie das Höfli zum Start vorerst nur am Abend. «Und zwar gemäss den Vorschriften des Bundes sowie allen notwendigen Schutzmassnahmen», so Lutz. Doch die Erwartung der Gastgeber wurden übertroffen, und wie: «Wir hatten vom ersten Tag an ein volles Haus, einen richtiggehenden Senkrechtstart», erklärt sie weiter, «doch dann wurden die Massnahmen erneut verschärft und die Regel mit den Öffnungszeiten bis 19 Uhr zwang uns zur erneuten Restaurantschliessung.» Sprich, das Höfli florierte genau drei Wochen. Doch die Kundschaft hielt dem Restaurant die Stange, das Haus wäre für die geplante Wiedereröffnung am 23. Januar bereits ausgebucht gewesen. Zudem kauf-

ten viele Gäste als Akt der Solidarität auch Gutscheine. Aufgrund der Ausweitung und Verlängerung der Massnahmen ist allerdings erst anfangs März mit einer Wiedereröffnung zu rechnen. Wobei natürlich niemand weiss, wie die Situation an der Coronafont dann sein wird.

Für Denise Lutz und Markus Hug ist das natürlich ein harter Schlag. Die Zuversicht haben sie aber nicht verloren, im Gegenteil. Dankbar seien sie, dass trotz der Krise alles so gut angelaufen sei, dass die Prattler und auch Auswärtige das neue Höfli begeistert angenommen haben.

Langweilig wird es dem engagierten Paar trotz der Schliessung aber nicht, wie Hug erklärt: «Wir sind immer am Studieren und Ausprobieren, was wir alles machen können, damit es nach Corona so erfolgreich weitergeht wie in den ersten drei Wochen.» Deshalb bleiben die beiden auch sehr optimistisch und hoffen auf eine baldige Besserung der Situation.

Beizen in Not

Viele Gastronomiebetriebe leiden derzeit unter den verhängten Massnahmen. Zeigen Sie sich solidarisch und unterstützen Sie die Betriebe. Viele bieten, wie auch Denise Lutz und Markus Hug, ein Takeaway an oder verkaufen Gutscheine.

Alle Angebote der beiden Höfli-Wirte finden Sie unter:

www.blumenhug.ch oder
www.hoeffli-pratteln.ch



*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.
«Franz Kafka»*

Traurig nehmen wir Abschied von meinen geliebten Mann und unserem Papi

Urs Stücklin

13. Dezember 1957 – 20. Januar 2021

Nach tapfer ertragener Krankheit musstest Du viel zu früh von uns gehen. Traurig lassen wir Dich los und danken Dir für alles. Du bleibst für immer in unseren Herzen.

In stiller Trauer
Sueli Stücklin Pires-Lopes
Paulo und Daniel Stücklin

Die Bestattung findet aufgrund der aktuellen Situation im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumen bitten wir, das Hospiz im Park in Arlesheim zu unterstützen, IBAN CH92 0900 0000 4033 9568 8.

Traueradresse:
Familie Stücklin, Emanuel-Büchelstrasse 21, 4133 Pratteln

Nächste Grossauflage 5. Februar 2021

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

Prattler Anzeiger

HAUSHALTHILFE UND BETREUERIN

Ich bin 51 Jahre alt
seit 30 Jahren in der Schweiz
flexibel, mitfühlend, respektvoll

Ich kann gut kochen, autofahren, fließend
Deutsch (und Dialekt), Italienisch,
Spanisch, Englisch, Kroatisch
sprechen und schreiben

Ich möchte gerne ältere Menschen im Alltag
entlasten, unterstützen, aufmuntern

Lohnvorstellung: Fr. 40.- in der Stunde
Kontakt ab 13h unter Tel. 076 441 18 18

Zu kaufen gesucht ALTE UHRMACHER- ARTIKEL

- Uhren
- Werkzeuge und Maschinen
- Bestandteile
- Werkbänke und Schubladenmöbel
- Fachbücher, Broschüren und Dokumentationen über Uhrmacherei
- Altgold und Schmuck

Herr Gerzner
www.uhrgalerie.ch
Telefon 079 108 11 11

Farb-
insetate
haben
eine
grosse
Wirkung

Top Verdienst

fair – einfach – seriös – sinnvoll
monatlich 3- bis 5-stellig
flexible Zeiteinteilung
ab 5 h die Woche
ab einem Alter von 20 Jahren
längere Zusammenarbeit erwünscht
Termin: 079 624 98 41, Hr. Binggeli

Ihr direkter Draht zum Inserat: **061 645 10 00**
insetate@prattleranzeiger.ch

Achtung! Bargeld-Pelzankauf

**Wir kaufen Pelzmäntel und
-Jacken und zahlen dafür bis zu
5000.- Franken in bar!**

Des Weiteren kaufen wir antike Möbel, Tafel-
silber, Porzellan- und Bronzefiguren, Schreib-
und Nähmaschinen sowie Uhren und
Schmuck jeglicher Art zu Höchstpreisen an.

**Firma Klein seit 1974
Info 076 718 14 08**



Treppensicherheit für alle. Mit normgerechten Handläufen für
Innen- und Aussentreppen. Sehr grosse Auswahl und schnelle
Lieferung inkl. fachgerechter Montage zum günstigen Festpreis.
Fordern Sie noch heute kostenlos Prospekte an!

Flexo-Handlauf Basel • Ruedi Müller | **061 973 25 38**
Härgelenstrasse 19 • 4435 Niederdorf | www.basel.flexo-handlauf.ch

Selbstständiger und gelernter Gärtner

übernimmt zuverlässig
Hecken-, Sträucher-
und Baumschnitt.
CHF 50.- pro Std.
079 665 39 51
N. Salzillo

Natur

Biodiversität in über 20 Gemeinden fördern

Der Naturfonds «Salzgut» der Schweizer Salinen fördert lokale Projekte.

PA. «Think national, act local», so könnte in Abwandlung des berühmten Umweltcredos das Motto des Naturfonds «Salzgut» lauten. Denn die Schweizer Salinen unterstützen als gesamtschweizerisch tätiges Unternehmen mit dem Naturfonds lokale Projekte in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz sowie Biodiversität. Im Fokus stehen dabei diejenigen Gemeinden und Regionen, in denen heimisches Salz gewonnen wird.

Im Frühling letztes Jahr wurden 18 lokale und regionale Natur- und Landschaftsschutzprojekte unterstützt. Im Dezember 2020 hat der achtköpfige Expertenrat des Naturfonds «Salzgut» 16 weitere Projekte aus über 20 Gemeinden in der Nordwestschweiz und der Region Bex (VD) bewilligt. Dies teilten die Schweizer Salinen am Montag mit. Von den insgesamt 22 Gesuch-



Die Salinen unterstützen an verschiedenen Standorten in der Nordwestschweiz unter anderem den Schutz der Waldameisen.

Foto zVg

gaben erfüllten 16 Projekte die folgenden Beurteilungskriterien am besten: Qualität des Vorhabens, Umsetzbarkeit, Langfristigkeit der Wirkung, gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis und Innovation. Etwa die Hälfte der Projekte ist auf ein Jahr angelegt. Bei den anderen erfolgt die Umsetzung über mehrere Jahre.

Vielfältige Projekte

Die Vielfalt der gutgeheissenen Projekte ist gross (siehe Übersicht unter www.salzgut.ch). So sollen durch die Aufwertung des ehemaligen Steinbruchs Chlosterchöpfli in Muttenz (BL) geeignete Lebensräume für felsenbrütende Vögel sowie Reptilien und Amphibien geschaffen werden. In der Nach-

bargemeinde Pratteln soll ein Projekt für Umweltbildung realisiert werden. Daraus soll das Angebot «Klima-Erlebnisse für Pratteln» entstehen. Dabei geht es um die Sensibilisierung von Jugendlichen für Klimawandel und Nachhaltigkeit sowie für entsprechende Verhaltensweisen. Träger der Projekte sind verschiedene lokale Natur- und Vogelschutzvereine sowie Einwohner- und Bürgergemeinden.

Benedikt Schmidt, Biologe und Präsident des Expertenrates, freut sich über die grosse Vielfalt: «Alle Projekte zielen darauf ab, die Artenvielfalt unserer Pflanzen- und Tierwelt zu fördern und einen Beitrag an die Biodiversität zu leisten»,

erklärt er. «Was uns erneut besonders beeindruckt hat, ist die Bunttheit der Ideen».

Die neuen Projekte wollen unter anderem neue Lebensräume für gefährdete oder geschützte Arten schaffen, die Artenvielfalt im Kulturland fördern oder Amphibienlaichgewässer wieder vernetzen. «Ganz besonders freut uns, dass wir auch Projekte unterstützen können, die sich der Umweltbildung widmen. Denn ein guter Natur- und Landschaftsschutz baut auf der Sensibilisierung der Bevölkerung für die Biodiversität auf», gibt Benedikt Schmidt zu bedenken.

1 Franken pro Tonne Salz

Mit dem im Jahr 2019 ins Leben gerufene Naturfonds «Salzgut» wollen sich die Schweizer Salinen im Namen aller Kantone bei den jeweiligen Gemeinden und Regionen bedanken, welche die verlässliche und solidarische Salzversorgung der Schweiz ermöglichen. So wird pro geförderte Tonne Salz ein Franken an den Naturfonds überwiesen.

Insgesamt wurden letztes Jahr 34 Projekte in sechs verschiedenen Handlungsfeldern bewilligt. Für deren Umsetzung im 2020 hat der Naturfonds Fördermittel von rund 450'000 Franken gesprochen, von denen bereits knapp die Hälfte ausbezahlt werden konnte. Andreas Bernasconi, Leiter der Geschäftsstelle «Salzgut», betont: «Diese Gelder sind sinnvoll eingesetzt, da die bewilligten Projekte eine hohe Qualität aufweisen und auf eine langfristige Wirkung ausgerichtet sind.»

So geben Sie Ihr Projekt ein

Von den 18 im Frühling 2020 bewilligten Projekten konnten bis heute sieben Projekte vollständig umgesetzt werden. Elf befinden sich noch in Umsetzung. Weitere Projekte können ab sofort online via www.salzgut.ch oder per Mail an info@salzgut.ch eingereicht werden. Der nächste Eingabetermin ist der 10. März 2021.

Referendum

Gegen die 14er-Tramlinienverlängerung

PA. Der Landrat hat am 3. Dezember 2020 17,15 Millionen Franken für die Planung der Tramlinienverlängerung des 14ers von Pratteln nach Augst, für Landerwerb und einen provisorischen Busbahnhof Augst, mehrheitlich bewilligt (Landratsbeschlüsse Nr. 2020/431). Der Endausbau wird, laut Schätzungen des Kantons, angeblich rund 200 Millionen Steuerfranken kosten.

Die Aktionsgruppe «aapacke» Pratteln ergriff dagegen das Referendum. Pratteln sei bereits jetzt bestens mit dem ÖV erschlossen mit der SBB, Tram und Bussen in alle Richtungen, zu jeder Zeit! Da-



Denise Stöckli (r.) vom Unterstützungskomitee übergibt die Unterschriften an Landeschreiberin Elisabeth Heer Dietrich.

Foto zVg

rum sei die Tramlinienverlängerung des 14ers nach Augst unnötig. Der Kanton glaube aber, mit dieser, mit Steuergeldern zu bezahlenden Tramlinienverlängerung, Grossin-

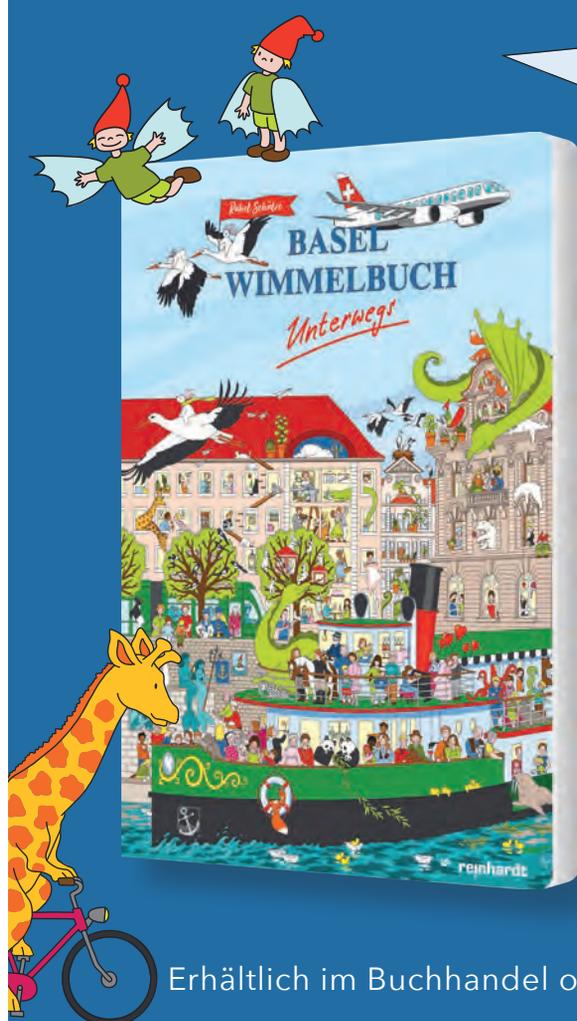
vestoren anlocken zu können, die dann in Salina Raurica ein «Leuchtturmprojekt» aus dem Boden stampfen werden! Die Aktionsgruppe «aapacke» ist überzeugt,

dass viele Menschen genug von immer mehr Bauerei und dem Zubetonieren von landwirtschaftlich genutzten Flächen haben und wollen, dass Salina Raurica grün bleibt, damit auch künftige Generationen Gestaltungsraum haben.

Daher hat die Gruppe letzten Montag mehr als das Doppelte der erforderlichen, nämlich 3131 Unterschriften aus allen 86 Baselbieter Gemeinden bei der Landeskantlei deponieren können.

Die Aktionsgruppe «aapacke» ist der Überzeugung, dass der Kanton besser den ÖV im Laufental und im Oberbaselbiet ausbauen sollte, statt diese unnötige und kostspielige Tramlinienverlängerung in Pratteln zu planen und zu finanzieren.

reinhardt



BASEL ENTDECKEN ERLEBEN

Rahel Schütze
Basel Wimmelbuch unterwegs

16 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2371-0

CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Wir sind für Sie da – ob Bücher, CDs oder DVDs.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Freitag:
09.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch

→ Schweizweit
portofreie Lieferung
(B-Post)

→ **Pick-up** Station
beim Haupteingang

Besten Dank für Ihre Treue
und Verbundenheit.

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Zoo Basel

Zolli-Tiere mögen keine Weihnachtsbäume

Ausgediente Weihnachtsbäume gehören auf keinen Fall in den Zolli.

Der mit Abstand beliebteste Weihnachtsbaum ist die Nordmannstanne. Sie wächst gleichmässig, hat weiche Nadeln, die erst noch lange am Baum halten. Beliebt ist sie aber nur bei Menschen, nicht aber bei Zootieren. Zootiere mögen die so wunderbar nach Wald duftende Rottanne – auch Rotfichte genannt.

Da Rottannen kaum mehr den Weg in den Weihnachtsbaum-Verkauf finden, ist auch eine Tradition zu Ende gegangen. Noch vor wenigen Jahren wurden nicht verkaufte Weihnachtsbäume nach den Feiertagen in den Zolli geliefert, damit die Zootiere herzhaft daran knabbern, sich scheuern oder das Geweih fegen konnten. Damit ist seit dem Aufstieg der Nordmannstannen Schluss.



Dieses gute Stück hat definitiv schon bessere Zeiten gesehen. Trotzdem: In den Zolli gehört der Baum nicht.

Foto Adobe Stock

Die einzigen Weihnachtsbäume, die noch den Weg in den Zolli finden, sind die ganz grossen Exemplare, wie jener zum Beispiel, der jeweils auf dem Münsterplatz steht. Dieses Jahr sind es sechs grosse Bäume, die in den Gehegen der Rentiere und der Bisons platziert wurden.

Auch wer zu Hause noch eine Rottanne stehen hat, sollte sie nicht in den Zoo bringen. An gebrauchten Weihnachtsbäumen könnten noch Schmuckteile oder Drähte an den Ästen hängen. Werden diese von den Tieren gefressen, kann das schnell einmal lebensgefährlich werden.

Auf Nadelbäume müssen die Zolli-Tiere aber trotzdem nicht verzichten. Der Zoo Basel bezieht die Rottannen von einer Plantage in der Region. So können sich Rentiere & Co weiterhin nach Herzenslust an duftenden Tannenbäumen scheuern.

Zoo Basel

Anzeige



Corona-Irrsinn stoppen!

Schon im April 2020 hat die **SVP ein Strategiepapier** vorgelegt: Wie wir die Gesundheit schützen können und gleichzeitig die Arbeitsplätze der Menschen sichern.

Diese Strategie beinhaltet 3 Hauptpunkte:

- **Risikogruppen** konsequent schützen
- **Verstärkter Grenzschutz**
- **Menschen und Betriebe möglichst frei arbeiten und leben lassen.**
Unter Einhaltung der nachweisbar wirksamen Schutzmassnahmen.

Wir setzen uns für die arbeitende Bevölkerung ein: Jetzt SVP-Mitglied werden.

Ich möchte Mitglied der SVP in meinem Wohnort bzw. Bezirk/Region werden. Name/Vorname

Ich wäre gerne informiert über die Aktivitäten der SVP Schweiz. Bitte senden Sie mir ab sofort den Gratis-Newsletter an die nebenstehende E-Mail-Adresse. Strasse

Ich willige ein, dass Sie meine Adresse für Werbung der SVP benutzen dürfen. PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift



Ausschneiden und in einem Couvert senden an: SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern
Oder per E-Mail: info@svp.ch
Oder QR-Code scannen und unter svp.ch beitreten

Und wie sieht die Politik von Bundesrat Alain Berset aus?

Kein Schutz der wichtigsten Risikogruppe! Von den über 8200 mit Covid-19 verstorbenen Menschen kam mehr als die Hälfte aus Alters- und Pflegeheimen. Trotzdem hat es der zuständige Bundesrat Alain Berset nicht fertiggebracht, ein nationales Schutzkonzept für diese Hochrisikogruppe umzusetzen. Einfachste Mittel wie Schnelltests für alle wurden nicht verfügt. Ein Skandal!

Kein verstärkter Grenzschutz! Aus falscher Rücksicht auf die EU hat der Bundesrat bis heute keine Schnelltests an den Grenzen und konsequente Quarantäneregeln für Einreisende verfügt. Lieber drangsalierierte Bundesrat Berset die eigene Bevölkerung, als für Schutz an den Grenzen zu sorgen.

Zerstörung von Arbeitsplätzen und ganzer Branchen! Die Betriebe und Branchen haben ihre Schutzkonzepte mit viel Aufwand umgesetzt. Und was tut Bundesrat Berset? Er verfügt willkürlich Schliessungen und zerstört Tausende von Existenzen: Bordelle dürfen offen haben, während Restaurants, Buchläden oder Schuhgeschäfte schliessen müssen ... Das versteht kein Mensch!

Schleppende Impfung! Endlich, der Impfstoff gegen das Corona-Virus ist da. Und was tut Bundesrat Berset? Er verschläft die sofortige Beschaffung von genügend Impfdosen. Auch die Organisation der Impfkampagne ist ungenügend. Das Resultat: Jede Nacktschnecke kommt schneller voran als die Corona-Impfung der Menschen in der Schweiz.

Das **Doppelspiel der Linken** muss ein Ende haben: Bundesrat Berset zerstört ganze Branchen und seine Parteikollegen spielen sich dann als Retter auf. Mit Milliarden Franken Steuergeldern – die am Schluss die arbeitende Bevölkerung zahlen muss.

SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern, www.svp.ch /SVPch

Mit einer Spende an CH80 0900 0000 3000 8828 5, Schweiz, Volkspartei (SVP), Postfach, 3001 Bern; mit dem Vermerk «Corona-Irrsinn stoppen», unterstützen Sie unsere Kampagne. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



reinhardt

WIR SIND WEITERHIN FÜR SIE DA

Gratis
Versand

Bücher einfach
nach Hause bestellen
und gesund bleiben!



www.reinhardt.ch

Fussball Junioren

Die Zusammenarbeit mit den Kickers Basel wird weiter ausgebaut

Der FC Pratteln macht im Juniorenbereich weiter vorwärts – wegen Corona vorerst nur hinter den Kulissen.

Von Alan Heckel

Wann sich die Corona-Situation dermassen entspannt, dass wieder an Freizeitsport zu denken ist, steht noch in den Sternen. Beim FC Pratteln arbeitet man aber auch in diesen Zeiten hinter den Kulissen daran, diverse Dinge für den Re-Start aufzugleisen. Im Nachwuchsbe- reich bis auf Stufe der C-Junioren wird jedenfalls schon jetzt wieder gegen den Ball getreten. «Unsere Juniorenteams trainieren nach den für ihr Alter entsprechenden Vorschriften wieder. Ausnahme sind die G-Junioren, die erst nach den Ferien loslegen», sagte Präsident Stefan Krähenbühl gegenüber dem PA.

Neben Wechseln auf diversen Trainerpositionen bei den Junioren hat der Verein auch einen neuen Leiter der Kinderfussball-Abteilung, Marcos Ribeiro übernimmt den Posten von Claude Stingelin. Dieser wird dem FCP aber weiterhin als Trainer treu bleiben und «sich weiter in den Bereichen Leistungs- und Sichtungstraining sowie der Organisation des Trainingscamps engagieren», wie der Vorstand in einer Mitteilung schreibt.

Bekannter Name

Im gleichen Schreiben informiert der Club über die Form der bereits angekündigten intensivierten Zusammenarbeit mit dem ebenfalls in Pratteln situierten FC Kickers Basel: Die beiden Vereine haben nämlich auf die Rückrunde der Saison 2020/21 ein Team gegründet, «das den Fokus auf die individuelle Ausbildung von jungen und talentierten Spielern legt und sie

auf einem alternativen Weg in Richtung Leistungssport begleitet». Trainiert wird dieses Team von Erminio Piserchia, für die sportliche Begleitung sind Krähenbühl und Daniel Widmer, der sportliche Leiter der Kickers, zuständig. Mit der Verpflichtung Piserchias ist den Gelbschwarzen ein veritabler Coup gelungen, denn der Baselbieter ist nicht nur im Besitz der Uefa-Pro-Lizenz (die höchste Trainerlizenz im Weltfussball, die Red.), sondern hat jahrzehntelange Erfahrung im Spitzenfussball. Als Spieler schnürte er unter anderem für die Grasshoppers, den FC St. Gallen und den FC Lugano die Schuhe, als Assistenz-, Interimstrainer und Juniorentrainer war er zuletzt beim BSC Young Boys tätig, wo er unter anderem mit dem heutigen Schweizer Nationalcoach Vladimir Petkovic zusammenarbeitete.

«Das neue Team nimmt junge und talentierte Spieler auf. Die

Spielergebnisse bleiben sekundär. Im Mittelpunkt stehen die Ausbildung, der Fortschritt und das Wohlbefinden des Spielers. Das Team ist ein Rückzugsgebiet für junge und talentierte Spieler, die wir bei ihrer Ausbildung noch weiter unterstützen können und die dort auch die nötige Spielzeit und Matchpraxis erhalten», schreibt der Verein.

Neuer Kraftraum

An ihrer Physis werden (nicht nur) die FCP- und FCKB-Spieler demnächst an einem bekannten Ort arbeiten können, denn die Garage unter dem Clubhaus wird zu einem Fitnesscenter umfunktioniert. «Dank der Unterstützung des Sportamtes und der Gemeinde Pratteln steht uns dort demnächst ein eigener kleiner Kraftraum zur Verfügung.» Die Geräte sind bereits gekauft und ein entsprechender Benützungsplan wird aktuell erarbeitet.

Sport allgemein

Das Bewegungstalent weiterentwickeln

Kinder mit Jahrgang 2014 können sich für das «Talent Eye» anmelden.

In Zusammenarbeit mit dem Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG) der Universität Basel führt das Sportamt Baselland seit 2004 das Nachwuchsförder-Programm «Talent Eye» durch. «Talent Eye» hat zum Ziel, bewegungsbegabten und interessierten Kindern zu ermöglichen, ihr Bewegungstalent unter fachkundiger Anleitung weiterzuentwickeln. In zwei Trainings pro Woche (im 2. Jahr nur noch ein Training) werden die koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten verbessert. Die Trainingsinhalte sind polysportiv ausgerichtet. Geleitet werden diese Trainingsein-



Schnuppertrainings in diversen Sportarten: Das Programm «Talent Eye» bietet bewegungsbegabten Kids auf viele Arten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu verbessern.

Foto zVg Sportamt BL

heiten durch Sportlehrpersonen. Durchschnittlich einmal im Monat kommen die Kinder zudem in den Genuss eines Schnuppertrainings in unterschiedlichsten Sportarten.

Mit Hilfe eines anerkannten sportmotorischen Fähigkeitstests werden im Maximum die geeignetsten 48 Kinder bestimmt, welche jeweils im August neu in das Nachwuchsförderprogramm aufgenommen werden. Der sportmotorische Fähigkeitstest findet jeweils im Frühjahr statt, für alle Kinder die in diesem Jahr das 7. Lebensjahr erreichen.

Ab sofort können sich Kinder mit Jahrgang 2014 für die «Talent Eye»-Testings im April anmelden. Die Online-Anmeldung findet sich auf der Homepage des Sportamt Baselland (www.bl.ch/sportamt).

Sportamt BL

PERSÖNLICHKEITEN UND IHRE
SCHICKSALSSCHLÄGE

IM TAL DER TRÄNEN
CHRISTINA UND CHRISTIAN BOSS

reinhardt

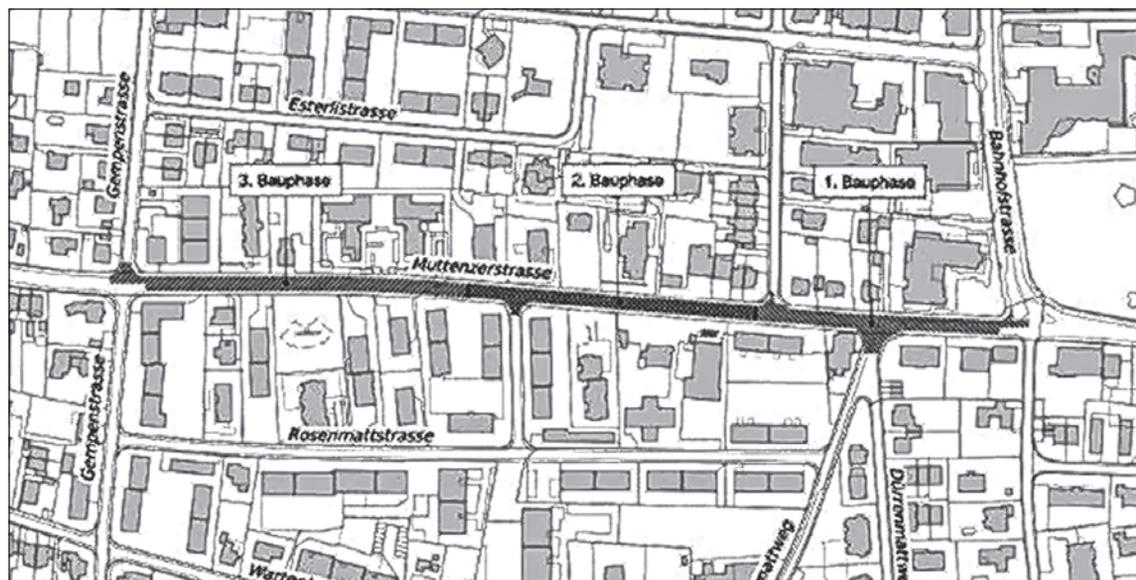
Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 4/2021

Lärmsanierung Muttenerstrasse: Verlängerung der Bauarbeiten

Es war geplant, die notwendigen Bauarbeiten im Abschnitt Bahnhofstrasse bis Gempenstrasse im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende November 2020 durchzuführen. Durch den Einbau eines lärm-mindernden Deckbelages wird die Lärmbelastung entsprechend den Vorgaben der Lärmschutz-Verordnung verbessert. Im Zuge dieser Belagererneuerung mussten verschiedene Werkleitungen erneuert werden (Erneuerung der Wasserleitung, der Elektrizitätsleitungen, GGA Pratteln und öffentliche Beleuchtung). Aufgrund der umfangreichen Werkleitungsbauten und der zahlreichen neuen Hausanschlussleitungen konnten die Bauarbeiten bis Ende 2020 nicht abgeschlossen werden. Sie werden bis ca. Ende März 2021 fortgeführt. Im Mai 2021 wird an einem Sonntag der abschliessende Deckbelag der Fahrbahn im gesamten Abschnitt von der Bahnhofstrasse bis zur Gempenstrasse eingebaut.

Die Ein- und Ausfahrt zu den Liegenschaften wird grösstenteils



gewährleistet bleiben. Während der Fräs- und Belagsarbeiten müssen die Ein- und Ausfahrten jedoch zeitweise gesperrt werden. Die Sperrzeiten werden wir an den entsprechenden Orten frühzeitig bekannt geben. Für Fussgänger sind die Liegenschaften

jederzeit auch während der Bauarbeiten zugänglich. Für eine ordnungsgemässe Müllentsorgung während der Bauarbeiten wird gesorgt.

Bei allfälligen Fragen wenden Sie sich bitte an die zuständigen Personen:

- Projektleitung Gemeinde Pratteln: Ute Wiedensohler, Tel. 061 825 23 36;
- Örtliche Bauleitung Aegerter & Bosshardt AG: Patric Thalman, Tel. 061 365 24 49.

Sirenentest am Mittwoch, 3. Februar 2021

Am Mittwoch, 3. Februar 2021, findet der jährliche schweizweite Sirenentest statt. Dabei wird die Funktionsbereitschaft der Sirenen für den «Allgemeinen Alarm» und für den «Wasseralarm» getestet. Im Kanton Basel-Landschaft werden total 150 Sirenen getestet. Die Alarmauslösung wird zusätzlich über die Informationsplattform Alertswiss erfolgen. Es sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen.

Um 13.30 Uhr wird in der ganzen Schweiz das Zeichen «Allgemeiner Alarm», ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer, ausgelöst. Nach einer Pause von drei bis fünf Minuten erfolgt eine Wiederholung des Alarms. Zeitgleich wird zusätzlich zum Sirenenalarm eine Alarmmeldung über die Informationsplattform Alertswiss verbreitet.

Angaben zur Plattform finden Sie auf der Internetseite <http://www.alert.swiss/>

Die Alertswiss-App kann kostenlos im Apple Store und bei Google Play heruntergeladen werden.

Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» ausserhalb der angekündigten Sirenenkontrolle ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren.

Weitere Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie im Internet unter www.sirenentest.ch.

Für Rückfragen: Martin Halbeisen, Amt für Militär und Bevölkerungsschutz, Sicherheitsdirektion (SID), 061 552 71 21.

Absage Einwohnerratssitzung

Die Einwohnerratssitzung vom 1. Februar 2021 wurde abgesagt. Die nächste findet am 22. März 2021 statt.

Büro Einwohnerrat

Baugesuche

- Shala Sarandra und Kushtim, Mayenfeslerstrasse 77, 4133 Pratteln, betr. Stützmauern/Aussentreppen/Vordächer, Parz. 5454, Mayenfeslerstrasse 77, Pratteln.
- Omlin Energiesysteme AG, Salinenstrasse 3, 4127 Birsfelden, betr. Luft-Wasser-Wärmepumpe, Parz. 262, Schauenburgerstrasse 23, 4133 Pratteln.
- Palma Nicolas und Juli, Blößenweg 23, 4133 Pratteln, betr. Schrägtransportlift, Parz. 3428, Blößenweg 23, Pratteln.
- Gerber-Bielser Rosmarie, Emanuel Büchel-Strasse 15, 4133 Pratteln, betr. Fotovoltaikanlage, Parz. 1945, Emanuel Büchel-Strasse 15, Pratteln.
- Braun Bühler Claudia und Bühler Christoph, Blößenweg 16, 4133 Pratteln, betr. Anbau Geräteschopf mit Vordach, Parz. 3494, Blößenweg 16, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierten Bauten, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren bis spätestens 8. Februar 2021 dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Gemeindeverwaltung Pratteln
Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt

Gratulation

Alles Gute zum 100. Geburtstag!

Elisabeth-Bielser-Miesch wurde 100. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Am Samstag, 23. Januar, durfte sich Elisabeth Bielser über den lang ersehnten, coronakonformen Geburtstagsbesuch der Präsidentin der Bürgergemeinde Verena Walpen und des Gemeindepräsidenten Stephan Burgunder erfreuen. Ein herzliches Dankeschön geht an das Team sowie die Leitung des Alters- und Pflegeheims Madle, welche Elisabeth Bielser die Erfüllung ihres Wunsches nicht nur ermöglicht haben, sondern auch ein wunderbar feierliches Ambiente geschaffen haben. Besten Dank und alles Gute, und vor allem gute Gesundheit der Jubilarin.

Stephan Burgunder



Verena Walpen (Präsidentin der Bürgergemeinde), Elisabeth Bielser-Miesch (Jubilarin), Stephan Burgunder (Gemeindepräsident). Foto zVg

Leserbriefe

Tramverlängerung: Fragwürdige Haltung

Der Landratsbeschluss über den Planungskredit für die Verlängerung des 14er-Trams brachte es an den Tag. Der Prattler Vertreter der Unabhängigen/Grünen Partei stimmte dem verlangten Kredit zu. Wie bitte? Diese Partei, die sich sonst schützend vor jedes Fleckchen Grün stellt, ist bereit, die ganze Rheinebene für ein Tramtrasse zu durchpflügen? Das kann doch nicht sein, dachte ich und suchte das persönliche Gespräch für einen Meinungsaustausch. Leider ging er nicht darauf ein, weshalb ich es hier versuche. Wie kann er, dessen Vater wie ich die ganzen Wirrnisse der «Geburt» des Längi-Quartiers hautnah miterlebt hat, eine solche Haltung einnehmen? Kaum eine Gegend ist heute schon so gut mit ÖV versorgt. Die Trassees von Bahn und Bus sind vorhanden und weiter ausbaufähig, ohne derart viel Land für ein Tramtrasse zu verschwenden. Mit dem Tram würde sich zudem die Fahrzeit für die ganze Strecke gegenüber dem Bus mehr als verdoppeln. Er und seine Partei haben bereits 2016 im Einwohnerrat bei der Umzonung für «Salina Raurica» versagt, indem sie das Instrument namens «Behördenreferendum» nicht benutzt haben und damit keine Volksabstimmung ermöglicht haben. Deshalb ist für mich seine Haltung mehr als fragwürdig. Ein grüner Landrat, der in Zeiten dieser unheimlichen Pandemie ein Projekt von «gestern» (Salina Raurica) heute noch gutheisst, müsste dringend über die Bücher gehen!

Walter Biegger, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@prattleranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Veranstaltungskalender

Keine Anlässe im Januar

PA. Aufgrund der momentanen Situation in Sachen Coronavirus finden derzeit keine Veranstaltungen statt. Der «Prattler Anzeiger» verzichtet so lange auf einen Veranstaltungskalender, bis das entsprechende Verbot aufgehoben oder gelockert wird.

Kirchenzettel

Ökumene

Jeden Mo: 19 h: Meditation, im Konfsaal neben der ref. Kirche. (Ostern bis Oktober in der ref. Kirche).

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 31. Januar, 10 h: Kirche, Gottesdienst, Pfarrerin Bea Root Bächtold, Kollekte: mission 21 Südsudan.

Mo, 1. Februar, 9–10.30 h: Chorraum der ref. Kirche, «Im Gespräch mit einer Pfarrerin», Pfarrerin Jenny May Jenni und Pfarrerin Stefanie Reumer.

Wir freuen uns, auch in dieser Zeit miteinander unterwegs zu sein und gemeinsam Gottesdienste feiern zu können.

Momentan ist für unsere Gottesdienste eine Obergrenze von 50 Teilnehmenden gesetzt.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 30. Januar, 11 h: Gottesdienst mit den Erstkommunikanten und Eltern, Kirche.

18 h: Eucharistiefeier, Blasiussegen/Kerzenweihe, Romana.

So, 31. Januar, 10 h: Eucharistiefeier, Blasiussegen/Kerzenweihe, Kirche. 11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 2. Februar Maria Lichtmess, 17.30 h: port. Rosenkranz, Kirche.

Mi, 3. Februar Hl. Blasius, 9 h: kein Gottesdienst Romana.

17.30 h: Rosenkranz, Kirche.

Do, 4. Februar 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 31. Januar, Gottesdienst, Predigt Alfred Stähelin, KinderTreff.



Ein Trost

*Der Schnee ist weg.
Schneeglöcklein läuten
unbeschwert
und schau hier
die grünen Spitzen,
da stufen die ersten
Osterglocken.
Der Frühling wird kommen
auch dieses Jahr.*

Susanne Brugger-Koch,
Pratteln

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate

Montag, 16 Uhr



Coronavirus

Vorregistrierung für Impftermine

MA&PA. Zurzeit stehen nur sehr wenig Impfdosen zur Verfügung. Der Kanton Basel-Landschaft bietet dennoch seit Dienstag, 26. Januar, eine Vorregistrierung für Impftermine an. Diese ist online via www.bl.ch/impfen oder telefonisch via Medgate-Infoline unter 058 387 77 07 möglich. Diese Vorregistrierung im Sinne einer Warteliste steht Personen über 75 Jahren und jenen mit chronischen Erkrankungen mit höchstem Risiko zur Verfügung (Ärztliches Attest muss zum Impftermin mitgebracht werden). Von dieser Registrierung haben bereits 9000 Personen Gebrauch gemacht.

Sobald die Lieferungen seitens Bund wieder planbar in ausreichenden Mengen garantiert und neue Impftermine vorhanden sind, werden diese dann an die eingetragenen Personen zugewiesen. Damit sollen Impfwillige vom Druck, sich konstant über neue Impftermine zu informieren, entlastet werden.



Muttener & Prattler Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttetz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 650 Expl. Grossauflage
 10 814 Expl. Grossaufl. Muttetz
 10 869 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 844 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion Muttetz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttengeranzeiger.ch
www.muttengeranzeiger.ch
Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf),
 Tamara Steingruber (Redaktion, tas),
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw),
 Alan Heckel (Sport, ahe)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttengeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 76.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Sinnbild Deutschlands	Hüne	altröm. Glücksgöttin	alle miteinander	exakt	Gipfel d. Glarneralpen	Gewürz	Hauptort e. Halbkantons	Ostalpen- teil	Berg im Gotthardmassiv (Piz ...)	Gewässer im Schwarzwald
positives Ergebnis					Mineral, Schmuckstein			Kloster- vorsteher		
bras. Hafenstadt (Kurzw.)			inhaltslos	10		ugs.: Faden- nudel(n)	1			
im Gedächtnis behalten					linker Rhein- zufluss			Aktion, Handlung		9
Baumteil			Tanz-, Konzert- raum			Stadt in Mittel- italien				
fertiggestelltes Gebäude		5			franzö- sisch: Brücke			Ort bei Rappers- wil (SG)	geistige Vor- stellung	
ugs.: sehr schnell	Make-up		franz.: schwarz				Jura- Land- schaft			
zu Hause	Nei- gung im Gelände	draussen befind- lich	kaputt, herun- terge- kommen		franz. Männer- name	nicht hinten	Hafen- stadt in Griechen- land	Textil- grund- stoff		2
Kleines geländegängiges Fahrrad				7		eiförmig Epidemie im 14. Jh.			Lang- finger	abwer- tend: Pferd
Spitzen- schläger (engl.)			Wieder- gabe (Kurzw.)	6			ital. Name der Etsch			
Wind- röschen						mehrlag. Werkstoff (Boden- belag)				
Abk.: norweg. Krone			Überzie- hungs- kredit (Kurzw.)					Funk- tions- leiste (EDV)		
Überprü- fung von Erbän- lagen	3					ugs.: unge- schickt schneiden			4	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 2. Februar alle Lösungswörter des Monats Januar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbö in Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Muttener & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!